

Elisabeth Meyer (später Seiler Meyer od Mey Seiler) – Ausstellung in der Stadtbibliothek Lenzburg auf Einladung der Kulturkommission der Stadt Lenzburg.

Das Bild als Erlebnis

Zur Ausstellung von Elisabeth Meyer in der Stadtbibliothek Lenzburg

ahz. «Das Bild als Erlebnis»: Dieses Erlebnis kann eine reine Impression, ein inneres menschliches Problem, ein Traum, eine Idee oder aber eine Landschaft sein. Heute werden diese Erlebnisse rein abstrakt dargestellt, mit Ausnahme der Landschaften, welche als Aquarelle das gesamte Werk von Elisabeth Meyer durchziehen und wohl am ehesten als Ausdruck der Freude an der Natur charakterisiert werden können.

Bis zur Entstehung der ersten abstrakten Acryl-Bilder, welche heute im Mittelpunkt ihres Schaffens stehen, war ein langer Weg mit vielen Stationen. Er begann beim Aquarell, für das ihr bereits in der Schule von ihrem Zeichenlehrer Wilhelm Dietschi die Augen geöffnet wurden. Das erste in der am 1. März beginnenden Ausstellung in der Stadtbibliothek Lenzburg gezeigte Aquarell stammt aus dem Jahre 1953 und wurde in Savoyen gemalt, wo Elisabeth Meyer anschliessend an das Kindergärtnerinnenseminar ihre Französischkenntnisse erweiterte. Sie entschloss sich, Textilentwerferin zu werden. In Kursen an den Kunstgewerbeschulen Zürich und Bern erwarb sie grosse Kenntnisse, die ihr die Aufnahme in die Meisterklasse für textile Kunst bei Frau Professor Kadow, Nachfolgerin von Johannes Iten am Bauhaus, ermöglichten. Als Grundlage für die Druck- und Webstoffentwürfe wurden auch Aquarellmalerei und zahlreiche graphische Techniken unterrichtet.

Aus der Fülle des hier Erlernenen schöpfte Elisabeth Meyer jahrelang. Anschliessend an einen Graphikerkurs zusammen mit namhaften Zürcher Malern folgte die erste Ausstellung im Strauhof. Noch steht die Graphik im Mittelpunkt, und es brauchte einen schöpferischen Stillstand, eine künstlerische Notsituation, um den neuen Weg zur eigentlichen Malerei zu finden. Die ersten Bilder – man schrieb inzwischen das Jahr 1967 – sind hell und sehr farbig, stark beeinflusst von ihrer beruflichen Tätigkeit als Kindergärtnerin. Elisabeth Meyer

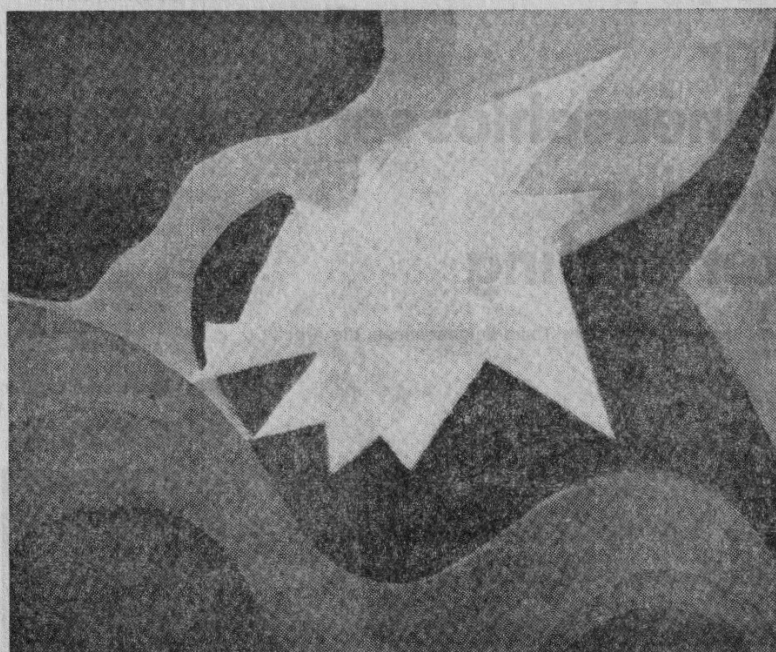
nennt diese Zeit die «Gartenperiode». Die Verkleinerungsform verrät das Mini-Format, der Name an sich die Vielfalt von Dingen, die in diesen Bildchen enthalten sind. Aus dieser wie auch aus allen andern Perioden sind einige Werke in der Ausstellung vertreten; es wird somit ein eigentlicher Querschnitt durch das Schaffen der Künstlerin gezeigt. Mit diesen kleinformatigen Bildern gelang Elisabeth Meyer auch nach aussen hin der Durchbruch. Sie war mitbeteiligt an der Ausstellung «600 Minis», die zunächst in der «Galerie 68» in Strengelbach und anschliessend als Wanderausstellung in zahlreichen Schweizer Städten gezeigt wurde. Seither folgten zahlreiche Gruppen- und Einzelausstellungen in Lenzburg, Baden, Aarau, Zürich, im vergangenen Jahr in Amerika usw.

Heute sind die Bilder Elisabeth Meyers wesentlich grösser, nicht nur an Format, sondern sicherlich auch an Inhalt und Aussage. Sie scheint sich selbst gefunden zu haben. Der Stil ist einheitlicher geworden, stark auf eine bis maximal zwei Hauptfarben ausgerichtet.

Es sind vorwiegend blaue und rote Töne, in denen Elisabeth Meyer ihre Empfindungen darzustellen versucht. Bildtitel wie «Vorder- und hintergründig», «Kreuz», «Labyrinth» usw. weisen darauf hin, dass hier persönliche Probleme durch Farbe und Form dargestellt werden und dadurch einer Lösung näherkommen.

«Meine Bilder haben dann ihr Ziel erreicht, wenn sie Erinnerungen und Empfindungen hervorzurufen vermögen.» Da Elisabeth Meyers Bilder sehr persönlich, oft aufgrund von Träumen, gemalt sind, ist es schwierig, sie auf den ersten Blick zu verstehen; je länger man sie aber betrachtet, desto stärker wirken die intensiven, saten, die markanten oder verschwommenen Farben auf den für Empfindungen offenen Menschen.

Die Vernissage findet am Donnerstag, 1. März, um 20.15 Uhr in der Stadtbibliothek Lenzburg statt. Der Lyriker Klaus Merz wird Gedichte vorlesen. Die Ausstellung dauert bis zum 11. März. (Öffnungszeiten siehe Kalender.)



«Kristalle», Acryl-Bild von Elisabeth Meyer, Lenzburg, welche zurzeit in der Stadtbibliothek Lenzburg ausstellt.